

Zeitschrift: Volksschulblatt
Band: 6 (1859)
Heft: 40

Artikel: Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel. Die schweiz. geschichtsforschende Gesellschaft war letzter Tage in Basel versammelt. Von etwa 50 Anwesenden werden genannt von Zürich: die Herren Prof. Georg v. Wyß, Dr. Ferdinand Keller, Dr. Heinrich Meyer, Prof. Bögelin; aus Bern: Prof. Sidber, von Jenner, Archivar Krütli, von Müllinen-Gürowsky und sein Neffe, von Müllinen-Mutach, Verfasser der *Helvetia sacra*, Dr. Stanz, Staatsarchivar Moritz von Stürler, Prof. Studer, von Wattenwyl-Dießbach; von Solothurn: die Herren Gerichtspräsident Amiet, Seminardirektor Fiala, Theodor von Scherer, Pater Anselm, Dietler von Mariastein; von Schwyz: Pater Gall Morell; von Rheinfelden: Pfr. Schröter; von Luzern: Nationalrath Segesser.

Die Begrüßungsrede des Präsidenten, Herrn Georg v. Wyß, enthielt ein sehr genaues Referat über die schweiz. Leistungen für die vaterländische Geschichte. Vorträge wurden gehalten von den Herren Prof. Roth (Messung nach *leucaea*), Forel (romanische Schweiz), Prof. Studer (über Justinger), Dr. Merian (die Grafen von Thierstein).

Graubünden. Der Kanton hat 452 Gemeindschulen und 13 Privatschulen, 15,243 Schulkinder und 469 Lehrer und Lehrerinnen, davon 292 reformirte und 177 katholische, oder 209 deutsche, 199 romanische und 61 italienische. Sie sind folgendermaßen besoldet:

Unter Fr. 100 erhalten 38 Lehrer mit 16—22 Wochen Dienstzeit. Fr. 100 bis und mit Fr. 150 erhalten 146 Lehrer. Fr. 151 bis und mit Fr. 200 erhalten 122 Lehrer. Fr. 201 bis und mit Fr. 250 erhalten 37 Lehrer. Fr. 251 bis und mit Fr. 300 erhalten 28 Lehrer mit 20 bis 22 Wochen Dienstzeit. Fr. 301 bis und mit Fr. 350 erhalten 14 Lehrer mit 6—9 Monaten Dienstzeit. Fr. 351 bis und mit Fr. 400 erhalten 6 Lehrer mit 6—9 Monaten Dienstzeit. Fr. 401 bis und mit Fr. 450 erhalten 3 Lehrer mit 7—8 Monaten Dienstzeit. Fr. 451 bis und mit Fr. 500 erhalten 5 Lehrer mit 5 $\frac{1}{2}$ —10 Monaten Dienstzeit. Fr. 501 bis und mit Fr. 600 erhalten 8 Lehrer mit 5 und 7—10 Monaten Dienstzeit. Fr. 601 bis und mit Fr. 700 erhalten 4 Lehrer mit 9—10 Monaten Dienstzeit. Fr. 701 bis und mit Fr. 800 erhalten 1 Lehrer mit 8 Monaten Dienstzeit. Fr. 801 bis und mit Fr. 900 erhalten 2 Lehrer mit 9—12 Monaten Dienstzeit. Fr. 901 bis und mit Fr. 1020 erhalten keine. Fr. 1020 bis und mit Fr. 1530 erhalten 8 Lehrer mit Jahresschulen. (Alpb.)

Baiern. Lehrer in Franken berathen vereint, „wie den häufigen Angriffen von geistlichen Schriftstellern auf den Lehrerstand zu begegnen sei.“ Stimmen für Trennung der Schule von der Kirche werden neuerdings dort laut.